

R. PETERSOHN, LEIPZIG

NEUERUNGEN AUF DEM GEBIETE DER GRAPHISCHEN UND PAPIERVERARBEITUNGS- MASCHINEN

Wohl kein entsprechender Zeitabschnitt ist so reich an Neuerungen und Verbesserungen an Maschinen der graphischen und Papierverarbeitungs-Industrie, wie die letzten zwei Jahre. Die Verschärfung des Konkurrenzkampfes nicht nur im Maschinenbau, sondern auch im Papier bearbeitenden und verarbeitenden Geschäftszweige, die wachsenden Anforderungen der Kundschaft und die Bestrebungen zur Rationalisierung der Betriebe sind wohl — man kann sagen erfreulicherweise — die Triebfeder zu den Vervollkommnungen und Neukonstruktionen gewesen.

Es ist nicht möglich, auf den zur Verfügung stehenden Seiten eine erschöpfende Schilderung sämtlicher Neuerungen zu bringen. Wir wollen uns deswegen auf eine kritiklose Nennung der wichtigsten Verbesserungen, die in Deutschland vorgenommen worden sind, beschränken.

Wenden wir uns zunächst dem größten graphischen Gebiete, dem Buchdruck, zu und beschäftigen wir uns zunächst mit den Rotationsmaschinen. Selbst hier war man bemüht, ein schnelleres Arbeitstempo zu erreichen. So schuf die Vogtländische Maschinenfabrik A.-G. in Plauen eine neue 16-Rollen-Schnellläufer-Rotationsmaschinenanlage. Diese Riesenmaschine ist nach ganz modernen Gesichtspunkten konstruiert. Wie alle Rotationsmaschinen, besteht sie aus zwei Etagen. In der unteren Etage befinden sich 16 spindellose „Onax“-Papierrollenlagerungen und 8 Elektromotoren von je 70 PS zum Antrieb der Maschine. In der oberen Etage sind 16 Schön- und Widerdruckwerke zur Aufnahme von insgesamt 256 Stereotypieplatten, sowie 16 Falzapparaten angeordnet. Die Papierbahnen können auch mit zweifarbigem Druck auf beiden Seiten versehen werden. Die stündliche Leistung beträgt 640 000 Zeitungen von 2 bis 8 Seiten. Die oben erwähnte spindellose „Onax“-Papierrollenantriebs- und Auswechsellvorrichtung ist auch neu und gestattet einen Papierrollenwechsel während des Ganges der Maschine durch einen Mann. Es sind keine Papierrollenspindeln oder Reservespindeln bei dieser Vorrichtung nötig. Das lästige zeitraubende Aufspindeln in der Druckerei fällt weg. Aufnahmemöglichkeit von 2 Rollen übereinander bei geringer Raumbeanspruchung ist ein weiterer Vorteil dieser Einrichtung. Für tiefgelagerte Rollen dagegen ist eine spindellose Papierrollenlagerung „Vomag“ neu geschaffen worden. Die Papierrollenspindeln und Reservespindeln werden durch diese Vorrichtung überflüssig, wodurch sich wiederum verschiedene Vorteile ergeben. Erwähnenswert ist noch das von der „Vomag“ konstruierte Depescheneindruckwerk, das die Möglichkeit gibt, besonders wichtige Mitteilungen, die unmittelbar vor Beginn des Druckes oder sogar während des Druckes eingehen, noch zu veröffentlichen.

Auch die Schnellpressenfabrik Frankenthal A.-G. in Frankenthal (Pfalz) hat ihren Rotationsmaschinenbau modernisiert und ist dazu übergegangen, die Maschinen im Serienbau herzustellen. Die neue Albert-32-Standard-Zweifrollen-Schnellläufer-Rotations-Druckmaschine stellt einen derartigen Normaltyp einer Rotationsmaschine dar. Die Albert-32-Standard, Modell 1928, dient zur Herstellung von 32-, 28-, 24-, 20-, 16-, 14-, 10-, 8-, 6-, 4- und 2seitigen Zeitungen. Die Maschine kann durch eine besondere Papierführung für zweifarbigem Druck eingerichtet werden. Nach erfolgtem Einbau eines Bilderdruckwerkes ist sie auch für dreifarbigem Druck verwendbar.

Auf dem Gebiete der Flachdruckmaschinen (Buchdruck-Schnellpressen) sind folgende interessante Neuerungen zu verzeichnen. Die Schnellpressenfabrik Frankenthal brachte eine neue, kleine wuchtig gebaute Akzidenz- und Illustrations-Schnellläufer-Maschine „Autochroma“ heraus, die sich durch besonders starken Unterbau, unnachgiebiges Seitengestell, extra breite Rollenbahnen und geräuschlos sowie reibungslosen Gang auszeichnet. Besonders muß das hochvollendete, verstärkte Zylinderfarbwerk erwähnt werden. Auch die „Alberta“-Haltzylinder-Schnellpresse mit Frontbogenausgang, Modell 1927, verdient Beachtung, da sie eine Reihe von Neuerungen aufzuweisen hat. Ganz geringer Raumbedarf, Frontbogenauslage, ein den verwöhntesten Ansprüchen genügendes Farbwerk, bequeme Zugänglichkeit zum Farbwerk, Walzensupport und die Drucken- und -abstellung sind einige von den vielen Vorzügen der „Alberta“-Haltzylinder-Schnellpresse.

Die Firma Schelter & Giesecke in Leipzig, die durch den Bau ihrer Windsbrautpressen bekannt ist, hat den bisherigen Größen noch eine für kleine Formate (40×60 Papier) und entsprechend hoher Stundenleistung (3600) angefügt. Diese kleine Maschine arbeitet mit drei Auftragwalzen und ist so eingerichtet, daß sie auch für den Druck mit zwei Auftragwalzen umgestellt werden kann, wodurch sich das Papierformat auf 48×60 cm vergrößert. Diese kleinste Windsbrautpresse soll nur mit automatischem Bogenanlegeapparat geliefert werden. Der Auslegetisch der Maschine kann so eingerichtet werden, daß er sich entsprechend dem Gange der Maschine allmählich senkt. Die Einrichtung des Stapelanlegers und Stapelauslegers trägt zur guten Ausnutzung der Maschine bei und vermeidet die mit dem Aufsetzen und Wegsetzen verbundenen Zeitverluste.

Die Schnellpressenfabrik Koenig & Bauer in Würzburg hat ebenfalls an ihren Zweitouren-Schnellpressen „Sturmvogel“ verschiedene Neuerungen angebracht. So haben die Maschinen ein Farbwerk mit kombinierter Tisch- und Zylinder-